

Hospitationen durch Eltern

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 13:00

Ich brauche mal eure Meinung zu folgendem Sachverhalt:

Der SL kündigte auf eigenen Wunsch einen "Hospitationstag" an und gab Briefe an die Eltern aus mit der Bitte um Anmeldung. Die Anmeldungen gingen teilweise direkt beim SL ein, teilweise auch bei den Klassenlehrern, sollten dann aber abgegeben werden. Wer sich angemeldet hatte, wurde vom SL eingeladen, um eine konkrete Stunde abzusprechen.

Nun war der Tag zwar bekannt, aber die Hospitationen wurden konkret nicht an die Kollegen weitergegeben, so dass Eltern einfach in Klassen spazierten.

In einem Fall wusste weder der betroffene Fachlehrer noch der Klassenlehrer, dass Eltern hospitieren. Die Eltern musste der Fachlehrer hereinlassen, da der SL der Meinung war, ein von ihm angesetzter Hospitationstag sei Ankündigung genug. Hat der SL Recht, oder hätte er auch in diesem Fall die Hospitationen mitteilen müssen? Die Stimmung ist deshalb heute etwas suboptimal.

Beitrag von „Firelilly“ vom 17. April 2018 13:11

Zitat von Siobhan

Der SL kündigte auf eigenen Wunsch einen "Hospitationstag" an und gab Briefe an die Eltern aus mit der Bitte um Anmeldung.

Was ist das denn für ein ausgemachter Bullshit den sich eure SL überlegt hat. Welcher Berufsstand kommt noch auf so dumme Idee, das können nur Lehrer sein.

Ich melde mich demnächst auch im Krankenhaus zum Hospitationstag an, möchte meinem Chirurgen vorher nochmal über die Schulter schauen während einer OP. Und dann laufe ich einen Tag bei meinem Rechtsanwalt mit. Und es wird auch endlich mal Zeit, dass ich in der Bank mit hinter die Kulissen komme und den Tresorraum sehe. Denn immerhin liegt da auch MEIN Geld, also habe ich ja wohl größtes Recht dazu. Außerdem will ich bei einem Gespräch mit Kunden dabei sein, will ja schließlich überprüfen, ob er auch gut berät bei den Krediten.

Wenn ich sowas lese wie "Hospitationstag" dann könnte ich im Quadrat kotzen. Und nein, mein Unterricht ist nicht schlecht, im Gegenteil, wenn eines im Schulleitergutachten sehr gut wegkam, dann war es mein Unterricht. Trotzdem verwehre ich mich dagegen Eltern im Unterricht sitzen zu haben. Ich latsche auch demnächst mal ins Cockpit eines Flugzeugs und

wenn mein großes Blutbild erstellt wird, kreuze ich im Labor auf und möchte live dabei sein. Und wenn meine Steuererklärung bearbeitet wird stelle ich mich demonstrativ direkt hinter den Sachbearbeiter.

Lehrer sind echt die Deppen der Nation, mit denen kann man es ja machen.

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 13:16

Es sei erwähnt, dass es mich heute auch unvorbereitet getroffen hat und ich den SL daraufhin ansprach. Der "watschte" mich regelrecht ab. Auch finden in seinem Beisein Rundgänge durch von den Eltern ausgesuchte Räume statt. Ich bin ehrlich ziemlich sauer.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 13:27

[Zitat von Firelilly](#)

Welcher Berufsstand kommt noch auf so dumme Idee, das können nur Lehrer sein.

Zur Roche und Novartis kannst Du hier in Basel am Tag der offenen Tür gehen. Natürlich lassen die einen nie die Produktionsanlagen sehen, das geht aus sicherheits- und hygienetechnischen Gründen nicht (das trifft auch auf die von Dir genannten Beispiele Krankenhaus und Flugzeug-Cockpit zu). Wohl aber kannst Du bei der Novartis das High-Throughput-Screening anschauen und das auf Anmeldung sogar jederzeit. Die Idorsia, das Kantonslabor, Feldschlösschen, das Kernkraftwerk in Gösgen oder Leibstadt, etc. etc. besichtigen wir mit Schulklassen im laufenden Betrieb. Wieso sollte es an einer Schule keinen Hospitationstag geben? Auch das habe ich schon mitgemacht. Von einzelnen Tagen bis zu einer ganzen Woche. So what.

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 13:29

Auch, wenn es vorab hieß, man werde die Hospitationen mit den Kollegen absprechen, bzw sie informieren? Laut Schulgesetz dürfen Eltern hospitieren, allerdings unter speziellen Auflagen und nur mit einem vorab gelaufenen Gespräch.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 13:38

Na das ist ja was anderes, natürlich muss das Schulgesetz eingehalten werden. Grundsätzlich habe ich aber nichts gegen Hospitationstage. Sehr wohl habe ich aber was gegen Schulleiter die meinen, sich nicht an Vereinbarungen oder - noch schlimmer - geltendes Recht halten zu müssen.

Beitrag von „Schmeili“ vom 17. April 2018 13:40

Was sagt euer Personalrat dazu?

Bist du in einer Gewerkschaft? Schreib mal die rechtsberatende Stelle an, wie sie die Situation einschätzen.


Generell gibt das Hamburger Gesetz das ja schon her - die Frage ist hier wohl, welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt werden!

Letztlich nutzt es dir nämlich wenig, wenn wir dies genauso unmöglich finden wie du. Ich finde aber, dass das solche Ausmaße hat, das ich das rechtlich mal durchleuchten lassen würde....



Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 13:42

Der Personalrat war selbst betroffen und sauer. Ja, bin in der GEW.

Ich weiß, dass ihr mir konkret nicht weiterhelfen könnt, aber ich hatte eben das Gefühl, ich müsse platzen 

Morgen geht das in die nächste Runde. Kontakt zum PR besteht schonmal.

Beitrag von „Schmeili“ vom 17. April 2018 13:44

Zitat von Siobhan

Der Personalrat war selbst betroffen und sauer. Ja, bin in der GEW.

Ich weiß, dass ihr mir konkret nicht weiterhelfen könnt, aber ich hatte eben das Gefühl,

ich müsse platzen



Morgen geht das in die nächste Runde. Kontakt zum PR besteht schonmal.

Die Rechtsstelle der GEW antwortet in der Regel ziemlich zügig. Ich würde da einfach mal ne Mail hinschicken, den Sachverhalt schildern und um Einschätzung bitten! Ihr habt doch da bestimmt irgendwelche Mitspracherechte?!

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 13:53

Das werde ich machen. Danke!

Wir wurden informiert, dass der SL das jetzt angesetzt hat. Ich war in keiner Gesamtkonferenz abwesend und erinnere mich nicht an einen Beschluss.

Beitrag von „Kathie“ vom 17. April 2018 14:49

Zitat von Wollsocken80

Zur Roche und Novartis kannst Du hier in Basel am Tag der offenen Tür gehen. Natürlich lassen die einen nie die Produktionsanlagen sehen, das geht aus sicherheits- und hygienetechnischen Gründen nicht (das trifft auch auf die von Dir genannten Beispiele Krankenhaus und Flugzeug-Cockpit zu). Wohl aber kannst Du bei der Novartis das High-Throughput-Screening anschauen und das auf Anmeldung sogar jederzeit. Die Idorsia, das Kantonslabor, Feldschlösschen, das Kernkraftwerk in Gösgen oder Leibstadt, etc. etc. besichtigen wir mit Schulklassen im laufenden Betrieb. Wieso sollte es an einer Schule keinen Hospitationstag geben? Auch das habe ich schon mitgemacht. Von einzelnen Tagen bis zu einer ganzen Woche. So what.

Wieder mal ein Beispiel aus der schönen Schweiz 😊 Ich find das immer lustig zu lesen.

Tage der offenen Tür gibt es hier auch an vielen Schulen, aber das ist ja nochmal etwas ganz anderes als dieser Hospitationstag, wo dann bei einigen Kollegen plötzlich Eltern im Zimmer stehen, ohne dass sie vorher informiert wurden. Das finde ich ein absolutes No-Go. Ist auch nicht vergleichbar mit der Besichtigung irgendwelcher Kraftwerke, zu denen man emotional keinen Bezug hat.

Beitrag von „nometusta“ vom 17. April 2018 15:16

[Zitat von Firelilly](#)

Lehrer sind echt die Deppen der Nation, mit denen kann man es ja machen.

Und wer das kritisiert, wird mit dem Argument der Transparenz totgeschlagen. Ach ja, und hat natürlich was zu verbergen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. April 2018 15:17

Ist denn dabei der Datenschutz gewährleistet?

Ich meine: Was geht es die Eltern von Karl Heinz an, wie Hildegard im Unterricht ist. Plaudern die Eltern dann aus dem Nähkästchen?

Beitrag von „Hamilkar“ vom 17. April 2018 15:46

Derartige Hospitationen durch Eltern finde ich auch nicht gut.

Aber wenn ich es richtig verstehe, geht es siohan nicht um die Frage, ob Elternhospitationen oder nicht, sondern nur, ob es ok ist, wenn an dem -bekannt gegebenen- Tag Eltern zu ihm in den Unterricht gehen, die bei ihm nicht angemeldet wurden.

Wenn wir einen solchen Hospitationstag hätten, würde ich einfach in allen Stunden darauf gefasst sein, dass jemand vorbeikommen könnte, und fertig ist der Lack.

Man muss doch nicht aus allem ein Problem machen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 16:03

Zitat von Kathie

Ist auch nicht vergleichbar mit der Besichtigung irgendwelcher Kraftwerke, zu denen man emotional keinen Bezug hat.

Wer ist den in dem Fall "man"? So lange *Du* keinen emotionalen Bezug hast ist es OK oder wie?

Zitat von Kathie

Tage der offenen Tür gibt es hier auch an vielen Schulen, aber das ist ja nochmal etwas ganz anderes als dieser Hospitationstag,

Ich weiss und ich meine wirklich "Hospitationstag".

Zitat von nomegusta

Und wer das kritisiert, wird mit dem Argument der Transparenz totgeschlagen. Ach ja, und hat natürlich was zu verbergen.

Nein, das sind keine Totschlagargumente. Ich verstehe wirklich nicht, was das Problem sein soll.

Zitat von Hamilkar

Wenn wir einen solchen Hospitationstag hätten, würde ich einfach in allen Stunden darauf gefasst sein, dass jemand vorbeikommen könnte, und fertig ist der Lack.

Eben. Meine Güte, ich kenne doch meine Schüler. Wenn Eltern hinten drin sitzen sehe ich natürlich zu, dass alle Schüler in der Klasse einigermaßen gut wegkommen, logisch will sich keiner blamieren. Wir haben auch einmal pro Schuljahr den Schulrat (= Politiker) zu Besuch. Jo ... egal.

Beitrag von „Kathie“ vom 17. April 2018 16:09

Hä? Du hast mich völlig missverstanden.

Also: Ich glaube nicht, dass du hinterher zum Kraftwerksbetreiber gehen würdest und dich darüber beschwerst, dass Kühlelemente unfair behandelt werden, oder dass du im Bekanntenkreis darüber sprichst, ob und wie gut der Arbeiter seinen Job gemacht hat, ob er zu oft schimpft, ob Unruhe herrscht, ob der Arbeitsplatz aufgeräumt war.

Szenarien, die ich mir bei Hospitationen in der Schule durchaus vorstellen kann. Ich habe selbst Kinder, ich weiß genau, wie nachmittags über Lehrer gesprochen wird.

Das meinte ich mit emotionalem Bezug. Den haben nämlich alle Eltern zur Schule, ich wage zu behaupten insbesondere die, die sich zum Hospitationstag anmelden. Und da wäre es schön, wenn man sich zumindest drauf einstellen und vorbereiten könnte.

Dachte eigentlich, das sei verständlich. Aber nun habe ich es nochmal erklärt.

Datenschutz ist auch ein Thema. Bei uns muss jeder, der in die Klasse kommt, eine Schweigepflichtserklärung unterschreiben. Nur darauf zu achten, dass "alle Kinder einigermaßen gut wegkommen" reicht da nicht aus.

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 16:14

Zitat von Hamilkar

Derartige Hospitationen durch Eltern finde ich auch nicht gut.

Aber wenn ich es richtig verstehe, geht es Siobhan nicht um die Frage, ob Elternhospitationen oder nicht, sondern nur, ob es ok ist, wenn an dem -bekannt gegebenen- Tag Eltern zu ihm in den Unterricht gehen, die bei ihm nicht angemeldet

wurden.

Wenn wir einen solchen Hospitationstag hätten, würde ich einfach in allen Stunden darauf gefasst sein, dass jemand vorbeikommen könnte, und fertig ist der Lack.

Man muss doch nicht aus allem ein Problem machen.

Das nun gewiss nicht. Ich habe tatsächlich weder ein Problem mit Elternhospitationen noch mit solchen Hospitationstagen. Leider ist der aktuelle Trend bei uns, dass fast nichts beschlossen aber vieles bestimmt wird. Auch bei Dingen, die durch die Konferenz müssen. Die Stimmung wird zunehmend schlechter und die Nerven dünner. Und wir arbeiten an einer Brennpunktschule mit gelinde gesagt nicht einfacher Schülerschaft. Also ja, es ist ein Problem. Und leider eins von vielen.

Beitrag von „Nitram“ vom 17. April 2018 16:28

Diese [Richtlinien für die Mitarbeit von Eltern in der Grundschule \(Hamburg\)](#) sind zwar auf 1978 datiert, aber vielleicht immer noch in diese Form gültig. Darin ist die Rede von "Hospitationen der Eltern im Unterricht (als besondere Veranstaltung, als regelmäßige "offene Schultür" oder geregelt durch Wochenstundenplan)." Du schreibst, der Tag war bekannt.

Wenn die Richtlinie noch gültig ist, könnte es schon sein das die SL hier im Recht ist.

Gruß

Nitram

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 16:37

[Zitat von Siobhan](#)

Leider ist der aktuelle Trend bei uns, dass fast nichts beschlossen aber vieles bestimmt wird.

Das ist natürlich Mist und da regst Du Dich vollkommen zurecht auf.

Zitat von Kathie

Und da wäre es schön, wenn man sich zumindest drauf einstellen und vorbereiten könnte.

Kann man doch, wenn es rechtzeitig angekündigt wird.

Zitat von Kathie

Also: Ich glaube nicht, dass du hinterher zum Kraftwerksbetreiber gehen würdest und dich darüber beschwerst, dass Kühlelemente unfair behandelt werden, oder dass du im Bekanntenkreis darüber sprichst, ob und wie gut der Arbeiter seinen Job gemacht hat, ob er zu oft schimpft, ob Unruhe herrscht, ob der Arbeitsplatz aufgeräumt war.

Jetzt mal weg von den "unfair behandelten Kühlelementen" ... doch, ich habe nach Exkursionen auch schon Kritik geäußert. Meist denke ich mir aber aus Höflichkeit "naja ... ist auch egal". Genauso wie Eltern und Schüler mir gegenüber jederzeit Kritik äussern dürfen und in der Regel auch genug Anstand mitbringen um nicht Korinthen zu kacken. Wir pflegen speziell hier im Schulhaus einen sehr offenen Umgang in alle Richtungen. Direkt bei der Schulleitung "petzen" ist eigentlich das Einzige, worauf ich absolut allergisch reagiere. Meine Schulleitung zum Glück aber auch.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 16:39

Zitat von Kathie

Wieder mal ein Beispiel aus der schönen Schweiz

Übrigens: nein. Du kannst auch bei der BASF in Ludwigshafen die Produktionsanlagen anschauen, wenn Du das denn möchtest und Dich dafür anmeldest.

Beitrag von „MrsPace“ vom 17. April 2018 16:41

Hospitationstag? Geht's noch? Ich würde mich weigern an diesem Tag zu unterrichten...

Beitrag von „Kathie“ vom 17. April 2018 16:44

Wollsocken: Ich habe dir nur meinen emotionalen Bezug erklärt, und darauf hingewiesen, dass dein Beispiel mit dem Kraftwerk hinkt. 😊

Es scheint an Siobhans Schule heute nicht optimal und reibungsfrei gelaufen zu sein, und dass sich jemand ärgert, wenn er davon ausging, keiner käme zur Hospitation und dann stehen plötzlich doch Eltern da, kann ich schon verstehen.

Darum ging es hier ja eigentlich, nicht ob du im Baselland Betriebe besichtigst und wie anständig eure Eltern sind.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 17. April 2018 16:48

So wie ich das verstanden habe, war das einerseits eben nicht angekündigt - also die Kollegen haben das erfahren, als die Eltern quasi vor der Tür standen, und... wenn es "die Sorte Brennpunkt" ist, die ich denke, *willst* du diese Eltern *gar nicht* im Unterricht, egal ob angemeldet oder nicht...

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 16:58

[Zitat von Nitram](#)

Diese [Richtlinien für die Mitarbeit von Eltern in der Grundschule \(Hamburg\)](#) sind zwar auf 1978 datiert, aber vielleicht immer noch in diese Form gültig. Darin ist die Rede von "Hospitationen der Eltern im Unterricht (als besondere Veranstaltung, als regelmäßige "offene Schultür" oder geregelt durch Wochenstundenplan)." Du schreibst, der Tag war bekannt.

Wenn die Richtlinie noch gültig ist, könnte es schon sein das die SL hier im Recht ist.

Gruß

Nitram

Sollte dies noch gültig sein, so verweist es im Absatz 4.7 auf ein vorab stattfindendes Gespräch hin. Ein Freibrief für SL Eltern in Klassen zu schicken scheint das nicht zu sein.
Ok, Korrektur. Bezieht sich wohl auf die Mitarbeit.

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 17:00

Ja, Brennpunkt im Sinne von dem was man sich so darunter vorstellt.

Beitrag von „hanuta“ vom 17. April 2018 17:32

[Zitat von Siobhan](#)

Ja, Brennpunkt im Sinne von dem was man sich so darunter vorstellt.

Ich stelle mir darunter vor, dass Eltern freiwillig keinen Fuß in die Schule setzen.

Dass ihr nicht wusstet, dass Eltern kommen, stimmt ja nicht wirklich? Wenn doch bekannt war, wann dieser Tag ist.

Bei uns hätte der PR vor dem Tag x die Schulleitung gefragt, wie viele Eltern denn zu erwarten sind.

Und "kalt erwischt". Bei was denn erwischt?

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 17:36

Ich schrieb nie von "kalt erwischt". Es hieß immer, wer kommt werde angekündigt. Und es sollte eine Info an die Fachlehrer raus. Ist aber nicht passiert.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 17:37

Zitat von Kathie

Darum ging es hier ja eigentlich, nicht ob du im Baselland Betriebe besichtigst und wie anständig eure Eltern sind.

Richtig. Habe ich auch schon in meinem ersten zweiten Beitrag festgestellt. Es empören sich aber gleich mehrere Mitforisten so ganz grundsätzlich über einen Hospitationstag. Ich eben nicht.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. April 2018 18:29

Zitat von Siobhan

...

Nun war der Tag zwar bekannt, aber die Hospitationen wurden konkret nicht an die Kollegen weitergegeben, so dass Eltern einfach in Klassen spazierten.

...

Da es kein Tag der offenen Tür war, hätte es ja sein können, dass spontan 56 Eltern einer Physikstunde hätten beiwohnen wollen. Kann mir nicht vorstellen, dass der Schulleiter jemanden zwingen kann, unter diesen Umständen zu unterrichten.

Und natürlich gleicht dieser offene Aufruf zum run auf die Stunden (vor allem gezielt bestimmter Fachkollegen!) einem Affront. An der Laborschule Bielefeld mögen ständig Studenten hinten drinsitzen, aber hier geht es ja nicht um objektive Unterrichtsbeobachtung, sondern um das Stressen von Kollegen. Ich habe jedenfalls noch niemals von diesem Vorgehen gehört.

(Hattest du nicht neulich schonmal so'n abstrusen Hickhack mit der SL?)

...je länger ich darüber nachdenke: das klingt so ad hoc echt n bisschen gestört. Plötzlich Briefe rausschicken und alle Eltern einladen 🤪

Beitrag von „Morse“ vom 17. April 2018 19:19

Das Verhalten der SL ist eine Frechheit und Affront gegen das Kollegium!

In B.-W. gibt es keine gesetzliche Grundlage für Unterrichtsbesuche von Eltern.

Fundstück im Internet von einem vermeintlich hospitationswilligem Elternteil:

"Der Rektor teilte mir mit, daß er mich eigens mit der Polizei raus befördern läßt - wenn ich das mache."

Beitrag von „Susannea“ vom 17. April 2018 19:25

Bei uns gibt es diese Tage auch (dann von Stunde x bis Stunde y) und da ist keinerlei Anmeldung vorher, sondern man sieht dann eben, wer da ist.

Nicht so schön, aber vorher ja bekannt.

Ist doch bei Schulinspektion usw. auch nicht anders.

Ich verstehe also gerade die ganze Aufregung nicht.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 17. April 2018 19:34

...schon mal darüber nachgedacht, was für "Eltern" da dann ggf spontan aufschlagen?

Hier geht es nicht um "mal sehen was unser Kind da so tut", sondern "Unser Kind braucht moralische Unterstützung gegen diese unfähigen Lehrer, und das am besten lautstark" - hab ich recht?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 19:37

 [Zitat von Miss Jones](#)

Hier geht es nicht um "mal sehen was unser Kind da so tut", sondern "Unser Kind braucht moralische Unterstützung gegen diese unfähigen Lehrer, und das am besten lautstark" - hab ich recht?

Wenn das wirklich so ist, hätte ich wohl auch keine Lust drauf. Aber muss man immer gleich das Schlimmste vermuten? So und so ist der Punkt: die Schulleitung hält sich nicht an Abmachungen und das ist bäh.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 17. April 2018 19:40

[@Wollsocken80](#) - ich bin (leider) nur realistisch.

Das Stichwort "Brennpunkt" lässt genau so etwas erahnen.

WENN da Eltern kommen, dann solche.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 17. April 2018 19:42

Ich verstehe die Aufregung voll und ganz.

1. Kann ich Firelillys Beitrag (Nr. 2) nicht oft genug liken.
2. Kann man davon ausgehen, dass viele Eltern mit dem Ziel in den Unterricht kommen zu gucken ob der Unterricht gut ist. Und ja, wenn ich von absoluten Laien (zu denen 90% der Elternschaft gehören dürften) beurteilt werde, dann stört mich das. Gewaltig. Denn man kann leider nicht davon ausgehen, dass diese Laien sich ihres Nichtwissens bewusst sind. Hingegen muss man wohl eher davon ausgehen, dass ihre (fachlich nicht fundierte) Ansicht im Anschluss an den Unterricht als empirische Wahrheit verbreitet und diskutiert wird. Nein, sowas lasse ich mir ungern geben. Wenn mich jemand beurteilt, dann bitteschön Schulleitungsmitglieder, die fachlich hoffentlich was draufhaben und mit denen es eine konstruktive Nachbesprechung und eben keinen Stammtisch ohne Möglichkeit zur Stellungnahme gibt.
3. Ist Unterricht ein geschützter Raum und soll es bleiben. Und zwar geschützt sowohl für die Schüler als auch für mich. Was im Klassenzimmer gut oder schlecht läuft mache ich zunächst einmal mit meinen Schülern aus, eine Beobachtung und Bewertung durch Eltern sowohl meiner Arbeit wie auch der der Schüler finde ich (wie oben ausgeführt) weder konstruktiv noch wünschenswert.

"Transparenz" sollte man nicht zu weit treiben. Sonst hängen irgendwann Kameras in allen Klassenräumen und übertragen das Geschehen live ins Internet. Ja, übertriebene Dystopie. Es soll nur zeigen, dass man auch bei der vermeintlich ach so positiven Transparenz irgendwo eine Grenze ziehen muss. Für mich ist diese bei so einem Hospitationstag, zu dem das Kollegium nicht einmal gefragt wurde, überschritten - und bei unangekündigten Elternhospitationen sowieso!

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 19:52

Zitat von Wollsocken80

Wenn das wirklich so ist, hätte ich wohl auch keine Lust drauf. Aber muss man immer gleich das Schlimmste vermuten? So und so ist der Punkt: die Schulleitung hält sich nicht an Abmachungen und das ist bäh.

Genau das ist es. Mit Blick auf unsere Klientel fehlt vermehrt der Rückhalt durch den SL. Man fühlt sich in der Summe aller Vorkommnisse alleine gelassen und verkauft. Und das ohne dass man sich auf die Leitung verlassen kann. Ich denke, wären die Gesamtumstände anders, dann würde es mich nicht in diesem Ausmaß stören.

Die Eltern kamen, schauten zu und gingen wieder. Laut Kollegen teilweise noch nicht mal mit einem "Hallo" oder "Tschüss".

Ich hatte schon mehrfach Eltern in der Klasse. Die kamen rechtzeitig zu mir, man kam ins Gespräch. Dabei äußerten entweder die Eltern den Wunsch der Hospitation oder ich habe dies angeregt. Dann haben wir das terminlich abgesprochen. Für meine Fachlehrer mache ich als Klassenlehrerin grundsätzlich nie so etwas aus. Das sollen die für sich selbst entscheiden. Und nach der Hospi gab es ein Gespräch. In einem Fall ging es um eine Verhaltensauffälligkeit des Kindes, in einem anderen Fall (den hatte ich quasi verordnet) um völlig falsche Vorstellungen, was ich mit dem Kind so "anstelle". Und in einem Fall bestand ein echtes Interesse an Schule und wie Anfangsunterricht funktioniert. Alles locker, transparent und für alle Beteiligten entspannt. Und natürlich mit einer vorab geleisteten Verschwiegenheitserklärung, falls etwas in der Hospitationszeit passiert, was nicht weitergetragen werden soll. So stelle ich mir das auch weiterhin vor. Es war angenehm und sinnvoll.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. April 2018 19:58

Zitat von Miss Jones

...schon mal darüber nachgedacht, was für "Eltern" da dann ggf spontan aufschlagen?

Hier geht es nicht um "mal sehen was unser Kind da so tut", sondern "Unser Kind braucht moralische Unterstützung gegen diese unfähigen Lehrer, und das am besten lautstark" - hab ich recht?

Wir haben vermutlich ähnliches Klientel, denn wir sind auch Brennpunktschule, aber da sind es erst recht nicht die Eltern, die kommen. Da ist man froh, wenn überhaupt welche kommen, denn viele interessieren ihre 10 Kinder eher wenig.

Zitat von Midnatsol

. Ist Unterricht ein geschützter Raum und soll es bleiben. Und zwar geschützt sowohl für die Schüler als auch für mich. Was im Klassenzimmer gut oder schlecht läuft mache ich zunächst einmal mit meinen Schülern aus, eine Beobachtung und Bewertung durch Eltern sowohl meiner Arbeit wie auch der der Schüler finde ich (wie oben ausgeführt) weder konstruktiv noch wünschenswert.

Wie kommst du darauf, bei uns ist es im Schulgesetz verankert, dass hospitiert werden darf und das wird dann genutzt und um es uns einfacher zu machen, eben an gesammelten Tagen.

Zitat von Siobhan

Mit Blick auf unsere Klientel fehlt vermehrt der Rückhalt durch den SL.

Aber das ist doch dann ein Problem zwischen euch und der Schulleitung generell und hat nichts mit der Hospitation an sich zu tun.

Zitat von Siobhan

Die Eltern kamen, schauten zu und gingen wieder. Laut Kollegen teilweise noch nicht mal mit einem "Hallo" oder "Tschüss".

Ja was denn nun, wenn sie dazu ihre Kommentare abgeben ist es schlecht, lassen sie es, ist es auch schlecht. Das Begrüßungen angebracht wären, ist klar, wird man aber generell in solcher Gegend eher selten erleben.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 17. April 2018 20:08

Zitat von Susannea

Wie kommst du darauf, bei uns ist es im Schulgesetz verankert, dass hospitiert werden darf und das wird dann genutzt und um es uns einfacher zu machen, eben an gesammelten Tagen.

Nun, zunächst ist der zitierte Absatz meine Meinung, zu der ich auf Basis meiner Erfahrung mit Unterrichtsgestaltung, Unterrichtsbeobachtungen und Bewertungen, sowie Elternkontakten und - naja, nennen wir es - allgemeinem Menschenverstand komme.

Ansonsten gilt aber zumindest für NRW folgendes Recht per Schulgesetz (§44,3): "Die Eltern können nach Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern an einzelnen Unterrichtsstunden und an Schulveranstaltungen teilnehmen, die ihre Kinder besuchen." -> daraus lässt sich mMn kein "Hospitationstag" ableiten an dem die Eltern einfach unangekündigt in den Unterricht reinspringen, denn die Hospitationen sind mit den Lehrerinnen und Lehrern abzusprechen! Das war hier definitiv nicht der Fall. Da das alles unter "Information und Beratung" läuft und wir hier nun einmal von pädagogischen und fachlichen Laien sprechen, halte ich es zudem für erforderlich, den Besuch dann auch gemeinsam nachzubesprechen, ansonsten wurde da Leuten etwas gezeigt, das sie überhaupt nicht einzuordnen vermögen. Das war aber wohl auch nicht der Fall. Ich sehe also kurzum keinen Sinn in dem, was da von der Schulleitung fabriziert wurde, sondern eine bloße Gängelei des Kollegiums.

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 20:14

Susanne, wir wären ja froh, wenn sie mal mit uns ins Gespräch gekommen wären. Und ja, ich erwarte von fremden Menschen, dass sie mich grüßen. Tue ich auch. Wofür so ein Theater, wenn man nicht miteinander spricht? Diese Eltern kommen nie, wenn sie etwas machen sollte, aber wehe es gibt Würstchen auf dem Schulfest, dann sind sie alle da. Sie krakelen rum, wir würden Sie nicht einladen, kommen aber nicht zu Elternabenden, Elterntreffen (durch den Elternrat organisiert), dem Tag der offenen Tür und lassen angesetzte Termine für Lernentwicklungsgespräche mehrfach platzen. Sie versetzen dich bei Gesprächen zum Förderstatus, werden übergriffig (verbal), aber bei solchen Sachen, da erscheinen sie. Ich würde mir wünschen, diese Eltern würden einen vernünftigen, regelmäßigen Kontakt zu uns pflegen. Und von mir aus auch mir jeden Morgen das Kind ins Klassenzimmer bringen und mit mir reden wollen, auch wenn es dann unpassend ist.

Ich wünsche mir einen SL, der sich vor mich stellt, wenn klein Mäxchen mal wieder meint, mit Stühlen um sich werfen zu müssen und dann die Eltern meinen, der Lehrer ist daran Schuld. Ich

wünsche mir, dass ich mich auf meinen SL verlassen kann, wenn es darum geht, Eltern klarzumachen, dass man eben niemanden beleidigt oder bedroht.
Aber nein, anstelle dessen bietet man diesen Eltern noch mehr die Bühne. Ich fühle mich hilflos, da ich nicht weiß, ob ich mich in kritischen Situationen auf meinen SL verlassen kann.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. April 2018 20:24

Zitat von Siobhan

Ich wünsche mir, dass ich mich auf meinen SL verlassen kann, wenn es darum geht, Eltern klarzumachen, dass man eben niemanden beleidigt oder bedroht.

Dafür ein 😊 😊

Ich sollte Dir mal meine Chefin vorbeischicken. Die hat schneller die Mistgabel gezückt, als eure Krawall-Eltern Luft zum Blöken holen können.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. April 2018 20:36

Zitat von Midnatsol

Ansonsten gilt aber **zumindest für NRW** folgendes Recht per Schulgesetz (§44,3):
"Die Eltern können nach Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern an einzelnen Unterrichtsstunden und an Schulveranstaltungen teilnehmen, die ihre Kinder besuchen."
-> daraus lässt sich mMn kein "Hospitationstag" ableiten an dem die Eltern einfach unangekündigt in den Unterricht reinspringen, denn die Hospitationen sind mit den Lehrerinnen und Lehrern abzusprechen! **Das war hier definitiv nicht der Fall.**

Du sprichst von NRW, wie du selbst sagst. Ob die NRW-Regelung in diesem Fall erfüllt ist, spielt aber keine Rolle. Da helfen Siobhan in Hamburg wahrscheinlich eher gesetzliche Fakten aus Hamburg weiter.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Susannea“ vom 17. April 2018 20:37

Zitat von Siobhan

Ich wünsche mir einen SL, der sich vor mich stellt, wenn klein Mäxchen mal wieder meint, mit Stühlen um sich werfen zu müssen und dann die Eltern meinen, der Lehrer ist daran Schuld. Ich wünsche mir, dass ich mich auf meinen SL verlassen kann, wenn es darum geht, Eltern klarzumachen, dass man eben niemanden beleidigt oder bedroht.

Aber nein, anstelle dessen bietet man diesen Eltern noch mehr die Bühne. Ich fühle mich hilflos, da ich nicht weiß, ob ich mich in kritischen Situationen auf meinen SL verlassen kann.

Aber dann ist doch gar nicht der Hospitationstag das Problem, sondern eben generell die Schulleitung. So etwas gibt es bei uns nicht. Auch wenn wir uns nicht alle einig sind, bei Dingen mit Eltern steht sie zumindest nach außen hin 100%ig hinter uns.

Beitrag von „Anja82“ vom 17. April 2018 20:58

Siobhan, komm zu uns. Hamburgs Süden sucht noch engagierte Kollegen. 😊

Beitrag von „plattypus“ vom 17. April 2018 21:10

Zitat von MrsPace

Hospitationstag? Geht's noch? Ich würde mich weigern an diesem Tag zu unterrichten...

Ich würde da schon unterrichten.

Die Eltern könnten 8 Stunden lang zusehen, wie Klausuren geschrieben werden. 😎

Darf ich die dann eigentlich auch als Hilfskräfte mit zur Aufsicht einteilen? 🤖

Habe ich damals im Referendariat auch mal so gemacht. Meine Schulleiterin hatte immer die Angewohnheit sich sehr "Sondertermine" zu wünschen. Komischerweise hatte sie nur bei mir

nie Zeit dafür einfach zu den Unterrichtsbesuchen des Seminars dazu zu kommen. Bei den anderen Refis ging das alles. Da hat sie dann auch mal ganz platt im Unterrichtsbesuch eine Klausurdurchführung beurteilen dürfen. 😊

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 21:10

Gerne, allerdings hätte ich dann ne Fahrtzeit von 1,5-2 Stunden 😎

Beitrag von „plattyplus“ vom 17. April 2018 21:13

[Zitat von Siobhan](#)

Fahrtzeit von 1,5-2 Stunden

Von Eidelstedt bis Finkenwerder dauert so lange? 😱

Beitrag von „Siobhan“ vom 17. April 2018 21:20

[Zitat von plattyplus](#)

Von Eidelstedt bis Finkenwerder dauert so lange? 😱

Anderer Stadtteil, anderer Wohnort 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. April 2018 21:44

Zitat von Susannea

Ja was denn nun, wenn sie dazu ihre Kommentare abgeben ist es schlecht, lassen sie es, ist es auch schlecht. Das Begrüßungen angebracht wären, ist klar, wird man aber generell in solcher Gegend eher selten erleben.

Das findest du normal? dass Eltern großlos den Unterricht stören? Man gewöhnt sich ja an allerlei deswegen noch mal als Erinnerung: Nein, das ist nicht normal.

Und selbst wenn das SchulG explizit zulässt, dass Eltern nach Absprache hospitieren dürfen ist die Vorgehensweise des SL, als ob er die Klotüren aushängen würde. Absolut grenzverletzend



Beitrag von „Susannea“ vom 17. April 2018 21:50

Zitat von Krabappel

Das findest du normal? dass Eltern großlos den Unterricht stören?

Wieso stören. Sie kommen doch in der Regel eben in den Pausen und hospitieren dann die ganze Stunde, was ist daran störend? Also bei uns stört daran eigentlich nichts,

Zitat von Krabappel

Und selbst wenn das SchulG explizit zulässt, dass Eltern nach Absprache hospitieren dürfen ist die Vorgehensweise des SL, als ob er die Klotüren aushängen würde. Absolut grenzverletzend

Sehe ich auch eindeutig anders, die Schulleitung hat den Termin mitgeteilt, hat also ihn angewiesen. Was hat das mit Klotüren zu tun?!? Ich sehe darin keinerlei Grenzverletzung. Wenn es eine Anmeldung gab, wäre es sicher nett gewesen, die Lehrer davon zu unterrichten, aber wie gesagt, das finde ich nun nicht so dramatisch, da ja klar war, dass dieser Tag dafür da ist.

Beitrag von „plattypus“ vom 17. April 2018 22:21

[Zitat von Susannea](#)

Wieso stören. Sie kommen doch in der Regel eben in den Pausen und hospitieren dann die ganze Stunde, was ist daran störend? Also bei uns stört daran eigentlich nichts,

In der Regel? Ich habe sowas auch mal mitgemacht. Da kamen während der Stunde laufend irgendwelche Leute kommentarlos rein, guckten sich den Kram 10-15 Minuten an und gingen wieder ohne ein Wort. War irgendwie das reinste Gerenne zwischendrin. Drum bin ich da auch so "kritisch" gegen diese Hospitationen eingestellt.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. April 2018 22:29

[Zitat von plattyplus](#)

In der Regel? Ich habe sowas auch mal mitgemacht. Da kamen während der Stunde laufend irgendwelche Leute kommentarlos rein, guckten sich den Kram 10-15 Minuten an und gingen wieder ohne ein Wort. War irgendwie das reinste Gerenne zwischendrin. Drum bin ich da auch so "kritisch" gegen diese Hospitationen eingestellt.

Sowas gab es bei uns noch nie. Aber das stand meine ich auch so im Vorfeld drauf, dass es sowas nicht geben darf.

Beitrag von „Frappier“ vom 17. April 2018 22:44

Gelegentlich hospitieren bei uns Eltern in der Grundstufe, wenn die Absicht besteht, von der Regelschule in unser Haus zu wechseln. Da ist meist ein großer Vorlauf dazwischen und jede Lehrkraft hätte die Möglichkeit "Nein" zu sagen. Damit gab es bisher wenig Probleme.

So einen (möglichen) Massenauflauf sehe ich deutlich kritischer, vor allem, wenn die SL einen ja doch irgendwie erpresst. Wie will man sich denn akut an diesem Tag dagegen wehren, wenn man nichts wusste? Man kann den Eltern dann noch kaum den Zutritt verwehren, ohne dass es ganz seltsam aussieht.

Bei uns in Hessen muss man als Lehrer niemanden in seinen Unterricht lassen außer den Schulleiter. Alle anderen Schulleitungsmitglieder dürfte man vor der Tür stehen lassen.

Beitrag von „Fraper“ vom 17. April 2018 23:00

Zitat von Siobhan

Ich wünsche mir einen SL, der sich vor mich stellt, wenn klein Mäxchen mal wieder meint, mit Stühlen um sich werfen zu müssen und dann die Eltern meinen, der Lehrer ist daran Schuld. Ich wünsche mir, dass ich mich auf meinen SL verlassen kann, wenn es darum geht, Eltern klarzumachen, dass man eben niemanden beleidigt oder bedroht.

Aber nein, anstelle dessen bietet man diesen Eltern noch mehr die Bühne. Ich fühle mich hilflos, da ich nicht weiß, ob ich mich in kritischen Situationen auf meinen SL verlassen kann.

Die SL knicken doch auch immer häufiger ein, weil es Druck vom Schulamt gibt. Das ist schon frustrierend mit anzuschauen, mal ein Beispiel von uns:

Zwei Schüler hauen mittem im Schultag ab und schwänzen eine Doppelstunde. Das fällt auf und wird an die SL gemeldet, beide Schüler sind uneinsichtig. Die SL bekungelt die Konsequenzen daraus, während die beiden KL noch nichts von ihrem Glück wissen. Die SL verkündet die in einer zu erfolgenden Klakon zu verhängende Konsequenz: Verbot des Stadtausgangs, eine pädagogisch logische Konsequenz. Also schreiben die beiden Kolleginnen dies auf, lassen in der Pause die Fachlehrer unterschreiben, damit sie das auf einer "Klakon" beschlossen haben.

Vater 1 beschwert sich, dass er seinem Sohn das erlauben würde und da hätten wir ja nix zu melden. Die KL hält wacker durch, leitet das Telefonat an die SL weiter und das abwiegelt. Vater 2 beschwert sich über die Maßnahme und droht damit, beim SA nach der Rechtmäßigkeit nachzufragen. Zack, knickt man bei uns ein. Die Maßnahme soll aufgehoben werden, denn "Ich habe keinen Bock [wieder] einen Bericht zu schreiben." Das hat mich heute Morgen wirklich sprachlos hinterlassen. Ich kann den Stufenleiter sogar verstehen. Ich hätte auch keine Lust auf diese dauerhafte unnötige Belastung, die immer mehr Raum einnimmt, aber so wird doch das ganze System torpediert.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2018 08:49

Zitat von plattyplus

Habe ich damals im Referendariat auch mal so gemacht. Meine Schulleiterin hatte immer die Angewohnheit sich seibr "Sondertermine" zu wünschen. Komischerweise hatte sie nur bei mir nie Zeit dafür einfach zu den Unterrichtsbesuchen des Seminars dazu zu kommen. Bei den anderen Refis ging das alles. Da hat sie dann auch mal ganz platt im Unterrichtsbesuch eine Klausurdurchführung beurteilen dürfen. 😊

Dein Ernst? Das finde ich mutig. Oder unklug. Wie Du willst.

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. April 2018 17:02

Zitat von Sissymaus

Dein Ernst? Das finde ich mutig. Oder unklug. Wie Du willst.

Ja klar ist das mein Ernst. Was willst denn machen, wenn du im BdU in einer Klasse unterrichtest, die Klausur schon seit 3 Monaten fest angesetzt ist, weil alle Parallelklassen gleichzeitig schreiben sollen, und du dann einen Schrieb im Fach findest: *"Ich komme dann zu einem Unterrichtsbesuch am Tag x in Stunde y und will dort Klasse z sehen. Nachbesprechung ist am folgenden Tag um... Unterschrift Schulleitung"*

Eines dieser Anschreiben habe ich mir als Erinnerung an die Wand genagelt. Glaubt mir ja sonst sowieso niemand.

Das ich solche Unterrichtsbesuche nicht anbiete, wenn mich die SL oder sonst wer fragen würde, a la: "Ich will da in der nächsten Woche was sehen, sagen sie mal an welche von den drei Klassen sie mir zeigen", ist klar. Aber wenn mir jemand so unumstößlich ein Datum reindrückt, muß man halt damit rechnen, daß da dann auch mal Klausur geschrieben wird.

Beitrag von „marie74“ vom 19. April 2018 08:51

Zitat von Siobhan

Aber nein, anstelle dessen bietet man diesen Eltern noch mehr die Bühne. Ich fühle mich hilflos, da ich nicht weiß, ob ich mich in kritischen Situationen auf meinen SL verlassen kann.

Aber das weisst du nun schon, dass du dich eben nicht auf deine SL verlassen kannst.

Und anscheinend ist das jetzt immer mehr der Trend, dass Elternbeschwerden nachgegeben wird.

Beitrag von „anjawill“ vom 19. April 2018 16:29

Da will man kurz beim Korrigieren entspannen, sieht diesen Thread an und fasst sich nur noch an den Kopf. Was ist das für ein SL? Null Rückgrat.

Offene Tage gibt es an fast jeder Schule und das ist eben die übliche Schul PR, ich kenne das mit Kaffee, Kuchen und ein paar Showstunden. Alles im Rahmen.

Aber die Idee deines SL ist der Hammer. Abgesehen davon, dass ja vielleicht Prüfungen geschrieben werden, was sagen denn eigentlich die anderen Eltern, die nicht dort waren, dazu, dass andere Eltern vielleicht ihren Sohnemann gesehen haben und jetzt wissen, wie er sich so im Unterricht schlägt. Ich würde mich da als Elternteil strikt dagegen verwehren, dass das so locker gehandhabt wird. Das ist nicht nur für Lehrer eine Zumutung, sondern auch für die Schüler, die es sicher auch sehr unangenehm finden, wenn plötzlich Eltern aufschlagen. Das hat doch mit Wahrung der Privatsphäre (von Schülern) und Datenschutz nichts mehr zu tun.

Und wem soll diese Hospitation nutzen? Die Stimmung an dieser Schule muss unterirdisch sein, um so mit seinen Mitarbeitern umzugehen.

Beitrag von „Siobhan“ vom 19. April 2018 17:40

Zwischenstand:

Gespräch mit dem PR hat stattgefunden. Es wird noch eine Nachbereitung der Misere geben. Jedenfalls entwickelte sich das Desaster zu einer gesamten Hospi-Woche. Immerhin wird jetzt der Besuch angekündigt. Mehr will ich gerade nicht dazu sagen um mir selbst nicht die Laune zu verderben.

Beitrag von „Morse“ vom 19. April 2018 19:02

[Zitat von Siobhan](#)

Jedenfalls entwickelte sich das Desaster zu einer gesamten Hospi-Woche.

Hoffentlich meldet sich keiner krank. Bei solchen Arbeitsbedingungen soll das ja vermehrt vorkommen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 19. April 2018 22:36

[Zitat von Siobhan](#)

Jedenfalls entwickelte sich das Desaster zu einer gesamten Hospi-Woche.

Wird bei diesen ganzen Sonderveranstaltungen, die da laufen, irgendwann auch noch zielführend unterrichtet?

Kannst in der Woche nicht einfach ins Wanderbuch im Sekretariat schreiben, daß du eine Exkursion zum Baumlehrpfad in der nächsten Spielstraße machst oder sowas. 😊

Beitrag von „Siobhan“ vom 20. April 2018 15:33

Sagen wir's so: Ich fahre momentan einen Sonderplan mit außerschulischen Lernorten.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 28. April 2018 21:24

[Zitat von Siobhan](#)

Ich brauche mal eure Meinung zu folgendem Sachverhalt:

Der SL kündigte auf eigenen Wunsch einen "Hospitationstag" an und gab Briefe an die Eltern aus mit der Bitte um Anmeldung. Die Anmeldungen gingen teilweise direkt beim SL ein, teilweise auch bei den Klassenlehrern, sollten dann aber abgegeben werden. Wer sich angemeldet hatte, wurde vom SL eingeladen, um eine konkrete Stunde abzusprechen.

Nun war der Tag zwar bekannt, aber die Hospitationen wurden konkret nicht an die Kollegen weitergegeben, so dass Eltern einfach in Klassen spazierten.

In einem Fall wusste weder der betroffene Fachlehrer noch der Klassenlehrer, dass Eltern hospitieren. Die Eltern musste der Fachlehrer hereinlassen, da der SL der Meinung war, ein von ihm angesetzter Hospitationstag sei Ankündigung genug. Hat der SL Recht, oder hätte er auch in diesem Fall die Hospitationen mitteilen müssen? Die Stimmung ist deshalb heute etwas suboptimal.

Hallo Siobhan,

mich würde der pädagogische Hintergrund dieser Maßnahme interessieren.

Ich meine: Immerhin stören die anwesenden Eltern den Unterrichtsablauf (und ggf. auch den Unterricht selbst), außerdem werden die SuS von fremden Leuten beobachtet. Geht das rein rechtlich überhaupt? Fühlt sich für mich konkret falsch an.

Wenn es sich wirklich so verhält, wie du es schilderst, habt ihr wohl ein ernsthaftes Problem an eurer Schule, nämlich einen inkompetenten Schulleiter.

der Buntflieger